



Südtiroler
Bauernbund

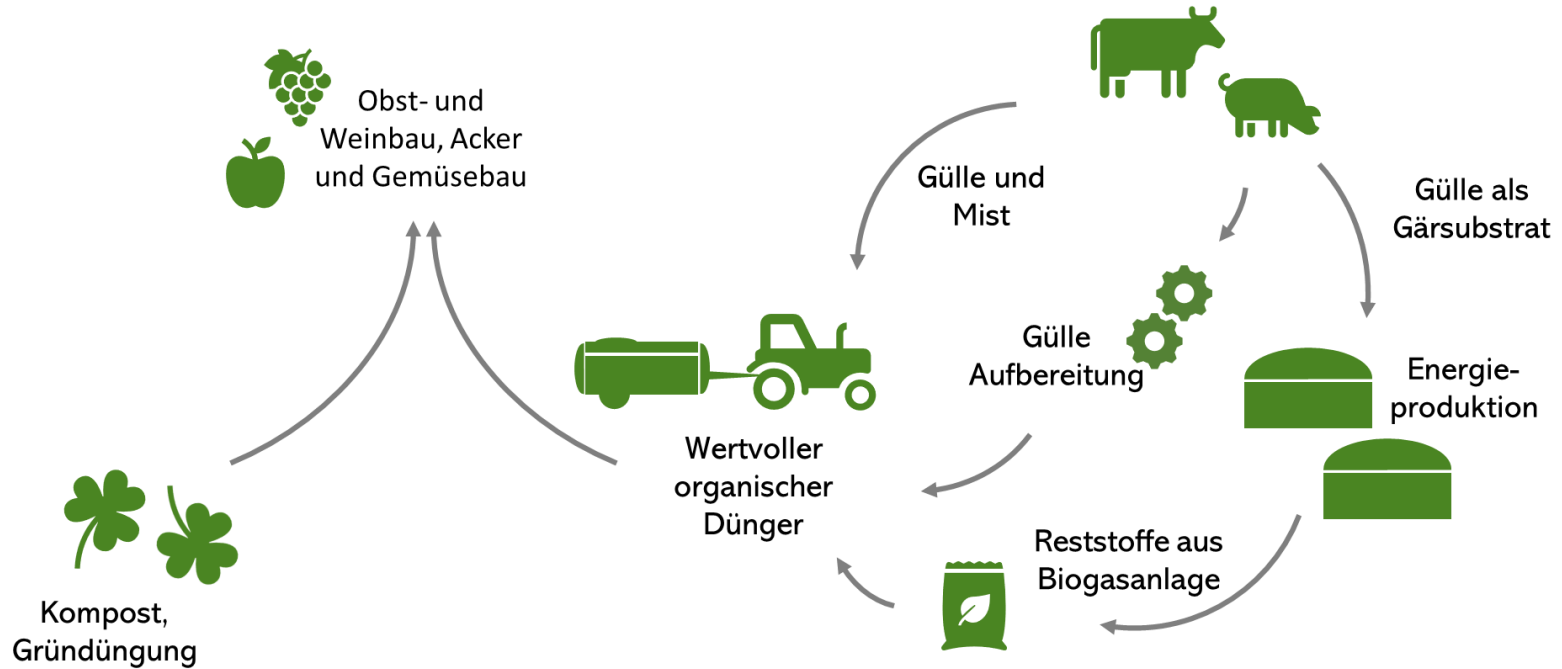
Mist & Gülle

Dr. Marianne Kuntz, Stabsstelle Nachhaltigkeit, Februar 2024

IN WELCHEM KONTEXT BESCHÄFTIGEN WIR UNS MIT MIST & GÜLLE?



Regionale (Nähr)stoffkreisläufe im Fokus

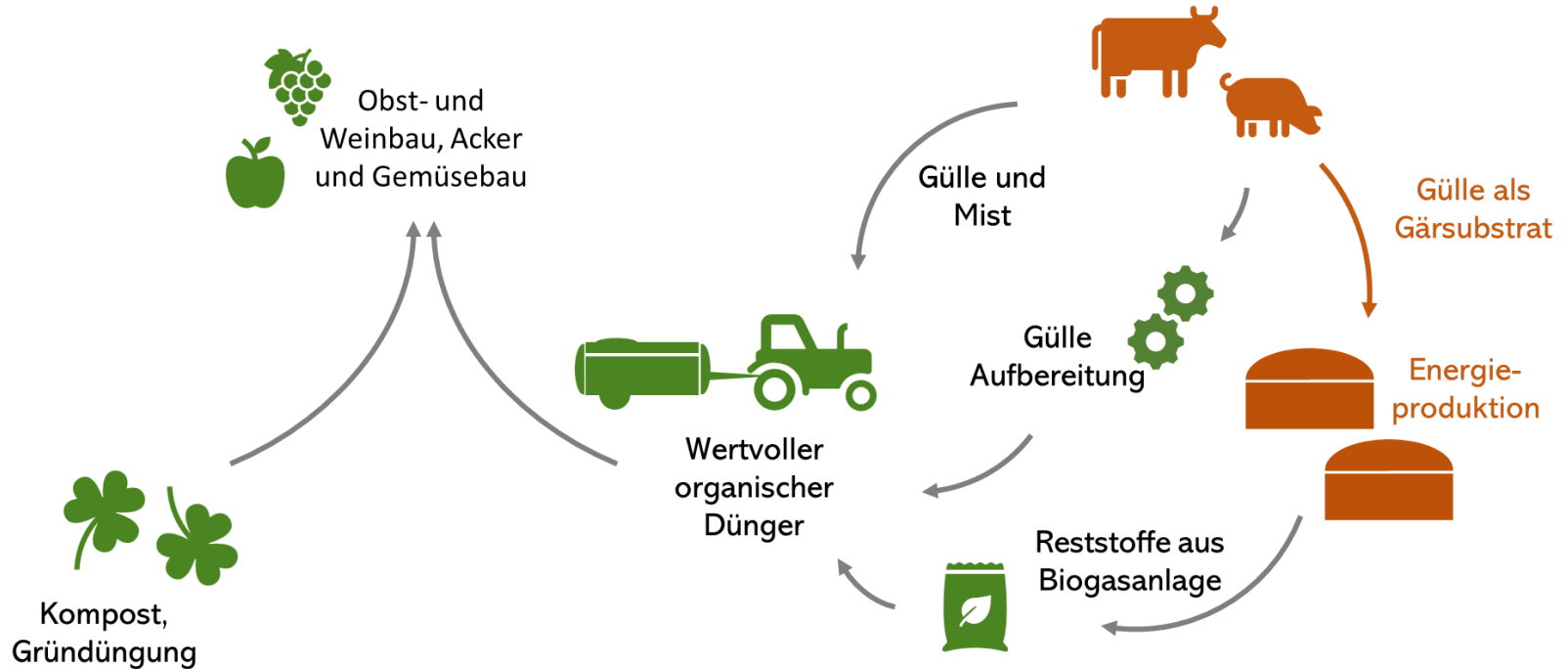


Leuchtturm „INNONährstoffe“

- Optimierung der regionalen organischen Nährstoffkreisläufe mit Fokus auf Alternativen zum Mineraldüngereinsatz im Obst- und Weinbau
- Projekt der SBB-Abteilung Innovation & Energie
- ELER-geförderte „Operationelle Gruppe“



Thema Biogas in „INNONährstoffe“



DATENLAGE ZUM POTENZIAL



Großvieheinheiten in Südtirol, Status Quo

Tierart	GVE*
Rinder	98.970
Schafe und Ziegen	7.206
Equiden	3.878
Schweine	370
Geflügel	638
Wild	145

BRING
Beratungsring Berglandwirtschaft
Consulenza per l'agricoltura montana

* Analyse BRING, Viehhaltende Betriebe mit Düngeflächen, Daten 2022

Tab. 1: Viehbestand in Südtirol 2022

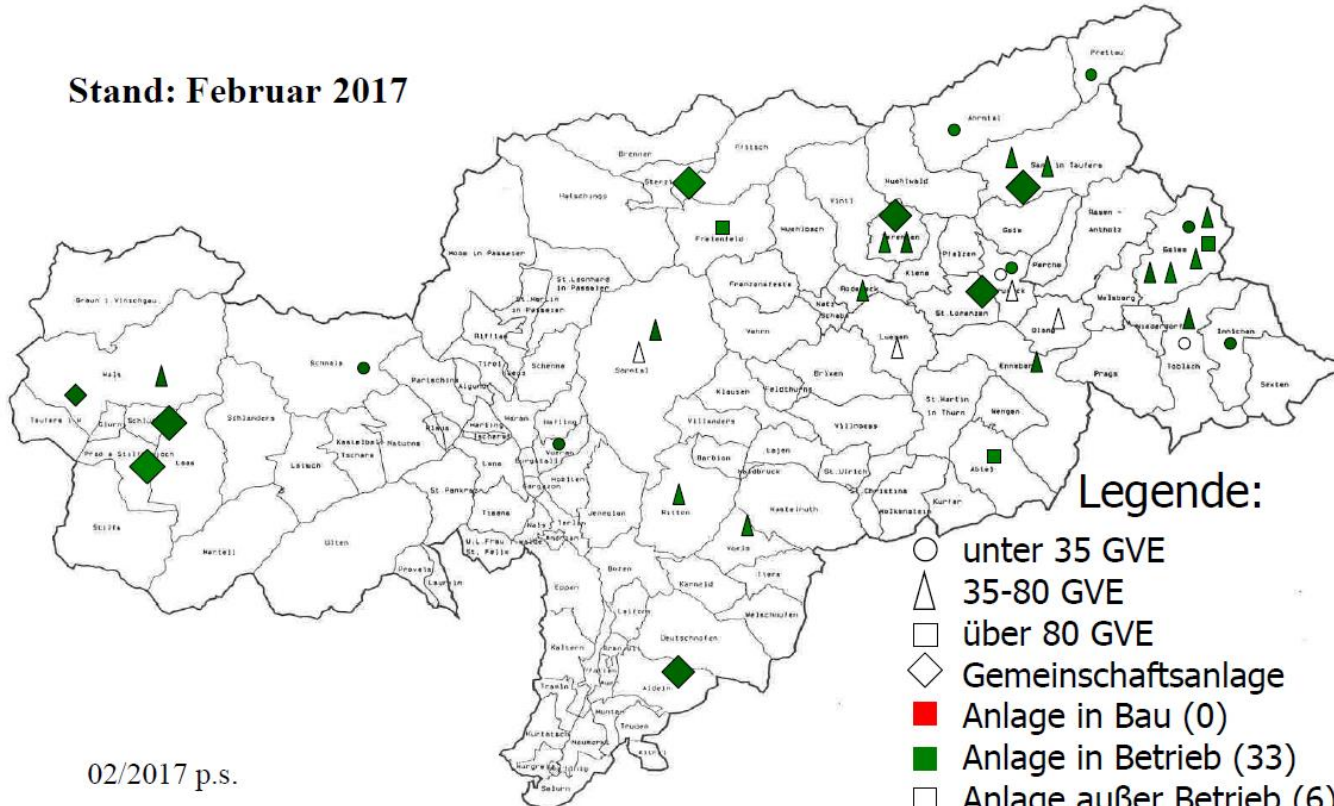
Tierarten	Erhobene Daten 2022
Rinder	121.026
Pferde	6.547
Schafe	36.634
Ziegen	29.126
Schweine	7.877
Geflügel	262.000
Bienenvölker	41.419

Agrar- und Forstbericht 2022, Provinz Bozen



Biogasanlagen in Südtirol

Stand: Februar 2017



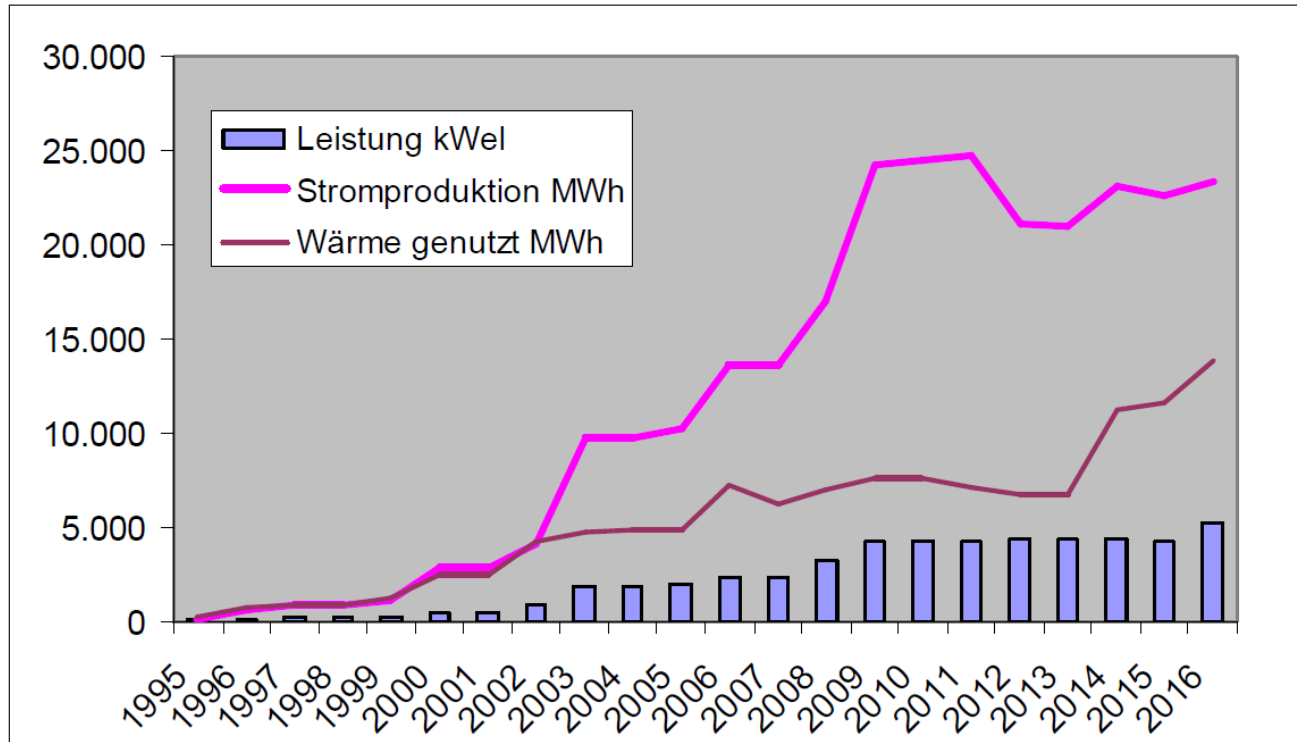
02/2017 p.s.



Potenzial zur Biogaserzeugung (Viehzucht)

- Im Jahr fallen ca. 2.5 Mio. t Biomasse an (Quelle: TIS, 2010)
- Ca. 12% des *nutzbaren* Potenzials auf Landesebene werden genutzt (Quelle: TIS, 2010)
- Dünger von ca. 10.000 GVE werden vergoren (Quelle: Sparber, Niedrist, Alberton, Zebisch, 2022)
- Jährlich ca. 1000 kWh Strom und 1.200 kWh Wärme pro GVE nutzbar





Elektrische Leistung, Stromproduktion und Wärmeverwertung
der Landwirtschaftlichen Biogasanlagen in Südtirol

Paul Steger
Bezirksamt für Landwirtschaft
Bruneck

UNSERE ANSÄTZE



Biogasanlagen wieder ins Gespräch bringen

Motive für die Landwirtschaft

- Gute Düngewirkung der Gärreste
- Klimaschutzbeitrag
- Gute Nachbarschaft
- Reduktion Investitionen für Lager
- „Gute Dienstleistungen“, „Arbeitsteilung“
- Nebenerwerb

Achtung!

- Kostendeckend arbeiten
- Wärmenutzung
- Ausbringtechnik
- Humusbilanzen
- Viehbesätze einhalten
- ...



Aktivitäten rund um Biogas

1. Verschiedene Dimensionierungen prüfen
2. (Neue) Wertschöpfungspunkte bewerten
3. Möglichkeiten zur Optimierung für bestehende Anlagen
4. Infomaterial zur Verfügung stellen




BAUERNBUND VOR ORT

Innovationsmotor Ortsgruppe

Die Ortsgruppe Ritten hat sich im November auf den Weg ins Sarchetal im Trentino gemacht, um sich dort in Begleitung der Abteilung Innovation & Energie und der Stabsstelle Nachhaltigkeit eine Mikrobiogasanlage anzuschauen.

Die Ortsgruppe Ritten interessiert sich schon seit ein paar Monaten für die Frage: Können kleine, sogenannte „Mikro-Biogasanlagen“ für die Milchviehbetriebe auf dem Ritten eine Chance sein? Ein Milchviehbetrieb im Trentino ergab sich als ein Beispiel, um sich das einmal in der Praxis anzuschauen. Zwanzig Teilnehmer besichtigten den Stall und die Biogasanlage gemeinsam mit den jungen Betriebsleitern und dem Hersteller: Zweimal am Tag pumpt der Betrieb mit 95 Milchkühen die Gülle aus der Güllegrube unter dem Laufstall direkt und damit so frisch wie möglich in den Biogas-Fermenter. Damit generiert er 33 Kilowatt elektrische Leistung und eine Strommenge, die ungefähr 100 3-Personer-

Haushalte versorgen kann. Die Anlage wurde als standardisiertes Produkt schlüsselfertig in einem Stück angeliefert, in kurzer Zeit montiert und funktioniert nach der Anlaufphase ohne viel Aufwand. Nach zwei Jahren zieht der Betrieb eine positive Bilanz, was die Investition betrifft. Finanziell amortisiert sie sich allein durch die Stromvergütung in sechs Jahren und bringt noch einige weitere Vorteile: Erzeugung eines hochwertigen, homogenen und geruchsarmen Düngers, Nutzung auf den eigenen Flächen und Lieferung an benachbarte Obst- und Weinbaubetriebe, Minderung der Emissionen und Verbesserung des Stallklimas, Nutzung der Wärme für Heizzwecke oder für die Anwärmung des Tränkwassers sowie die Wiederverwertung des getrockneten Gärrests als Einstreu für den Stall anstelle von Stroh, was auch Probleme mit Euterentzündung reduzieren soll. Da die Tierzahl mit fast 100 Großvieheinheiten für Südtiroler Verhältnisse hoch ist, war dann der Hauptdiskussionspunkt unter den Südtirolern, ob solche Anlagen auch in kleineren Dimensionen rentabel betrieben werden können oder wie sich solche Anlagen auch überbetrieblich effizient betreiben ließen. Diese und weitere Fragen wurden noch beim gemeinsamen Mittagessen diskutiert. Ortsobmann Oswald Fink und sein Stellvertreter Roman Goss betonten, dass Anlässe wie dieser nicht nur fachlich wichtig für die Bäuerinnen und Bauern sind, sondern auch für den Austausch untereinander. Denn Zusammenhalt entsteht am besten, wo man sich auch kennt. 



Die Rittner Bauern informierten sich im Detail über die Funktionsweise der Anlage.

FAZIT



Fazit

1. Wirtschaftsdünger sind wertvolle Ressourcen
2. Biogasanlagen ergänzen regionale Nährstoffkreisläufe
3. Noch einiges an Potenzial
4. Interesse vonseiten der Landwirtschaftsbetriebe
5. Genutztes Potenzial ist in Gefahr
6. Wir arbeiten am Thema



Südtiroler
Bauernbund

Vielen Dank!